

ThemenCheck Medizin



HTA kompakt: Das Wichtigste verständlich erklärt

Fibromatosen an Hand (Morbus Dupuytren) und /
oder Fuß (Morbus Ledderhose)

Profitieren Betroffene von einer Strahlentherapie?

HTA-Nummer: HT21-01
Version: 1.0
Stand: 15.05.2023

Impressum

Herausgeber

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Thema

Fibromatosen an Hand (Morbus Dupuytren) und / oder Fuß (Morbus Ledderhose).
Profitieren Betroffene von einer Strahlentherapie?

HTA-Nummer

HT21-01

Anschrift des Herausgebers

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
Im Mediapark 8
50670 Köln
Tel.: +49 221 35685-0
Fax: +49 221 35685-1
E-Mail: themencheck@iqwig.de
Internet: www.iqwig.de

**Fibromatosen an Hand (Morbus Dupuytren) und / oder Fuß (Morbus Ledderhose).
Profitieren Betroffene von einer Strahlentherapie?**

Im Frühstadium von Morbus Dupuytren und Morbus Ledderhose wird manchmal eine Strahlentherapie angeboten. Die Behandlung ist jedoch nicht gut genug untersucht, um ihre Vor- und Nachteile verlässlich beurteilen zu können.

Welche Frage wird im HTA-Bericht untersucht?

Dieser HTA-Bericht untersucht, ob eine Strahlentherapie bei sogenannten Fibromatosen, also gutartigen Wucherungen des Bindegewebes, hilft – und zwar bei Fibromatosen

- an der Hand (Morbus Dupuytren) und
- am Fuß (Morbus Ledderhose).

Die Frage war, ob eine Strahlentherapie das Fortschreiten der Erkrankungen aufhalten oder abbremsen kann. Auch die unerwünschten Wirkungen der Behandlung wurden untersucht.

Dazu wurde nach Studien gesucht, die die Strahlentherapie bei Menschen mit Morbus Dupuytren und / oder Morbus Ledderhose mit keiner Behandlung, einer Scheinbehandlung oder einer anderen Behandlung vergleichen.

Warum ist das Thema wichtig?

Fibromatosen sind gutartige Wucherungen des Bindegewebes. Das Gewebe verdickt und verhärtet sich und es bilden sich knoten- oder strangförmige Knubbel. Die Wucherungen können sich sehr unterschiedlich verhalten: Manche bleiben lange unverändert oder wachsen nur langsam, andere vergrößern sich schnell. Nur selten entwickeln sie sich von selbst zurück.

Treten Fibromatosen an der Innenfläche der Hand bis hin zu den Fingern auf, spricht man von Morbus Dupuytren. Zu Beginn lösen sie meist keine Schmerzen aus. Schreitet die Krankheit voran, krümmen sich die Finger zunehmend nach innen und werden steifer. Betroffene können die Hand dadurch immer schlechter nutzen, um zum Beispiel Gegenstände zu greifen. Das Greifen kann dann auch schmerzen.

An der Fußsohle wird die Erkrankung Morbus Ledderhose genannt. Betroffene haben meist Schmerzen beim Gehen. Im fortgeschrittenen Stadium brauchen manche Gehhilfen und können zum Beispiel nicht mehr Auto fahren.

Schätzungsweise 1 bis 3 % der Menschen in westlichen Ländern sind von Morbus Dupuytren betroffen. Morbus Ledderhose kommt seltener vor. Beide Erkrankungen können auch gleichzeitig auftreten. Wie sie entstehen, ist unklar. Sie kommen jedoch häufiger bei Männern

und Menschen ab 40 Jahren vor. Außerdem treten sie häufiger bei bestimmten weiteren Erkrankungen auf, zum Beispiel bei Lebererkrankungen und Diabetes. Menschen, die direkte Verwandte mit Fibromatosen haben, viel Alkohol trinken oder rauchen, sind ebenfalls häufiger betroffen.

Morbus Dupuytren und Morbus Ledderhose sind nicht heilbar. Es gibt aber verschiedene Behandlungen, die ihr Fortschreiten verhindern und Beschwerden verringern sollen. Meist werden Betroffene im fortgeschrittenen Stadium operiert, um das wuchernde Gewebe zu entfernen. Dabei kann es zu Nebenwirkungen wie Wundheilungsstörungen kommen. Zudem können die Fibromatosen nach einer Operation erneut wachsen.

Manchmal wird im Frühstadium eine Strahlentherapie mit Röntgenstrahlung angeboten. Indem das betroffene Bindegewebe bestrahlt wird, soll die Wucherung gestoppt werden. Ob die Strahlentherapie bei Morbus Dupuytren und Morbus Ledderhose sinnvoll ist, wird in diesem HTA-Bericht untersucht.

Was ist ein HTA-Bericht?

Ein Health Technology Assessment (HTA) ist eine systematische Bewertung einer medizinischen Maßnahme wie etwa einer Untersuchungs- oder Behandlungsmethode. Die Beurteilung erfolgt unter Berücksichtigung des medizinischen Nutzens, der mit der Maßnahme verbundenen Kosten sowie ethischer, sozialer, rechtlicher und organisatorischer Aspekte.

Für diesen HTA-Bericht erfolgte eine Bewertung des Nutzens und Schadens, also der gesundheitlichen Vor- und Nachteile der Strahlentherapie bei Morbus Dupuytren und Morbus Ledderhose. Dafür wurden systematisch geeignete Studien gesucht und analysiert. Es wurde auch nach Studien gesucht, die den Nutzen der medizinischen Maßnahmen ins Verhältnis zu den Kosten setzen. (Man spricht hier von „Kostenwirksamkeit“.) Für die Klärung ethischer, sozialer, rechtlicher und organisatorischer Aspekte wurden verschiedene Informationsquellen durchsucht und ausgewertet sowie die Erfahrungen von Betroffenen berücksichtigt.

Was sind die wichtigsten Ergebnisse des HTA-Berichts?

Es wurde nur eine Studie zur Strahlentherapie bei Morbus Dupuytren gefunden. Eine Gruppe hatte eine Strahlentherapie erhalten, eine zweite Gruppe blieb ohne Bestrahlung. Zur Strahlentherapie bei Morbus Ledderhose wurden keine Studien gefunden.

Wie gut hilft eine Strahlentherapie bei Morbus Dupuytren?

Die Studie kommt zwar zu dem Ergebnis, dass in der Gruppe mit Strahlentherapie die Erkrankung langsamer fortgeschritten war, zumindest bei Patientinnen und Patienten im Frühstadium. Allerdings hat die Studie bedeutende Schwächen. Beispielsweise wurden die Studienteilnehmenden den beiden Gruppen nicht zufällig zugeteilt. Personen, die die

Strahlentherapie bei Fibromatosen

Strahlentherapie bekamen, unterschieden sich in einigen Merkmalen von denjenigen, die sie nicht bekamen – zum Beispiel im Krankheitsstadium. Aufgrund dieser und weiterer Mängel kann man nicht zuverlässig genug einschätzen, ob Unterschiede im Fortschreiten der Krankheit wirklich auf die Behandlung zurückzuführen sind oder andere Gründe haben.

Die Strahlentherapie der Hände hatte milde unerwünschte Wirkungen wie vorübergehende Hauttrockenheit oder dauerhafte Schuppung. Bösartige Wucherungen wurden innerhalb des Studienzeitraums von etwa 10 Jahren nicht beobachtet. Aus bisheriger Forschung zur Strahlentherapie ist allerdings bekannt, dass bösartige Wucherungen auch noch nach längerer Zeit auftreten können – das Risiko ist zwar sehr gering, jedoch für jüngere Menschen etwas höher als für ältere Menschen.

Kosten und Kostenwirksamkeit

Eine Strahlentherapie kostet zwischen 150 € und 493 €. Die Kosten werden von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen.

In welchem Verhältnis die Kosten zum Nutzen der Therapie stehen, konnte nicht beurteilt werden, da es hierzu keine Studien gab.

Weitere Aspekte

Betroffene sollten die Möglichkeit haben, sich für oder gegen eine Strahlentherapie zu entscheiden. Dafür müssen sie über diese informiert werden. Die Aufklärung über die Behandlung sollte die individuelle Situation der Betroffenen berücksichtigen. So müssen jüngere Menschen beispielsweise über das etwas höhere Risiko für bösartige Wucherungen informiert werden.

Was bedeuten die Ergebnisse?

Die Datenlage zur Strahlentherapie bei Fibromatosen an Hand und Fuß ist insgesamt schlecht. Die Vor- und Nachteile einer Strahlentherapie bei Morbus Ledderhose können nicht beurteilt werden, da hierzu keine Studien veröffentlicht wurden.

Zu Strahlentherapie bei Morbus Dupuytren im Frühstadium gibt es zwar positive Ergebnisse aus einer Studie. Allerdings hat die Studie zahlreiche Mängel, weshalb die Ergebnisse nicht zuverlässig sind. Zudem kann das Risiko für Spätfolgen der Behandlung nicht beurteilt werden. Ein Problem ist auch, dass man vorab schwer vorhersehen kann, ob die Erkrankung ohne Behandlung überhaupt fortschreiten wird.

Aktuell finden weitere vergleichende Studien zu Morbus Dupuytren und zu Morbus Ledderhose statt, die möglicherweise zu einer verlässlicheren Bewertung der Vor- und Nachteile der Strahlentherapie führen.

Quellen

Link zum ausführlichen HTA-Bericht:

<https://www.iqwig.de/sich-einbringen/themencheck-medizin/berichte/ht21-01.html>